

# **Gleichstellungsbeauftragter macht es noch schwerer als es ist (Studium durch Krankheit erschwert)**

**Beitrag von „CDL“ vom 15. Juli 2022 14:53**

## Zitat von Maemo

Die GEW kostet logischerweise Geld, das ich nicht habe. Meine Mutter war früher vor ihrer Verbeamtung in der GEW und hatte nicht gekündigt, daher weiß ich das.

Ja, für Lehrkräfte im Dienst kostet die GEW einkommensabhängige Beiträge. Nein, für Studierende ohne ausreichendes Einkommen kostete sie zumindest bis ich mit dem Studium fertig war 2017 keine Beiträge. Ich zahle heutzutage als Lehrkraft Beiträge, im Studium war ich kostenfrei Mitglied, andernfalls hätte ich das nicht geschrieben. Deine berufstätige Mutter und deren Gewerkschaftsbeiträge sind an dieser Stelle also NICHT aussagekräftig für die Frage, ob Studierende Beiträge zu entrichten haben.

Ich habe das aber jetzt extra nachgeschaut auf der Seite der GEW und dort sind für Studierende aktuell 2,50€ als Festbetrag angegeben- das hat sich also tatsächlich inzwischen geändert-, die als Beitrag zu entrichten wären. Die kann man sich sogar als ALG II-Empfänger leisten und sind ein extrem fairer Preis für die Leistungen, die man dafür in Anspruch nehmen kann.